spielen, welche, realistisch geschminkt, verunfallte Patienten spielen. Betreut werden die praktischen Stationen von erfahrenen Instruktoren.

Beabsichtigt ist, die Patientensicherheit zu steigern, indem Schwachstellen erkannt und Prozesse optimiert werden. Die Simulation ermöglicht, problematische Abläufe erfahrbare zu machen und strukturiert einzuüben. Auch das Fehlermanagement kann einen großen Einfluss auf den Umgang mit einem schwerverletzten Patient haben. Denn geschieht ein Fehler, führt dies häufig zu einem lähmenden Schamgefühl. In einem Notfall kann es jedoch lebensrettend sein, einen Fehler sofort anzusprechen und offen damit umzugehen. Durch ein frühzeitiges Erkennen und Einschätzen der Situation kann die Fortbildung sicherheitsgefährdende Konstellationen und Handlungen minimieren.

Kosten und Prüfung

Die Kosten der Schulung belaufen sich auf rund 1.000 Euro. Dafür erhält man nach Bestehen der abschließenden Multiple Choice Prüfung ein international anerkanntes Fortbildungszertifikat. Dieses verliert nach vier Jahren seine Gültigkeit und kann mit einem anschließenden Auffrischkurs erneuert werden. Häufig wird dieser Lehrgang vom Arbeitsgeber finanziert. Doch selbst, wenn dies nicht der Fall ist, haben Interessenten immer noch die Möglichkeit, einen Teil der Kosten durch einen Bildungsscheck erstattet zu bekommen.

Gary Bestla

Alltagsnotiz

Mein Weg in den OP

Pflege als Beruf, ist das das Richtige für mich? Am besten, man verschafft sich zuerst einen Überblick über die Arbeitsverhältnisse. Schülerredakteurin Chantal Weingärtner beschreibt ihren Weg von der gebrochenen Nase bis hin zu ihrem persönlichen Traumjob.

— 2013 entschied ich mich, in den Gesundheitsberuf hinein zu schauen. Ich verschaffte mir ein Praktikum auf einer chirurgischen Station, durch das ich einen Einblick in den Berufsalltag einer Pflegekraft erhalten wollte. Und was soll ich sagen: Insgesamt hat mir die spannende Zeit auf der Station sehr gut gefallen.

Nach dem Praktikum zog ich mir kurz vor Silvester eine Nasenbein Fraktur zu, welche Anfang des Jahres 2014 operiert wurde. Beim Einschleusen in den OP-Bereich unterhielt ich mich mit einer sehr freundlichen Krankenpflegerin, die mir anschließend einen Zettel mit nützlichen Tipps und Kontaktdaten überreicht hat. Drei Monate später begann ich dort mit meinem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ).

Bereits während meines Praktikums wurde mir klar, dass ich OP-Luft schnupern möchte. Im FSJ arbeitete ich ein

halbes Jahr in der Einschleusen- und Aufwachstation sowie ein halbes Jahr im OP-Lager. Ab und an durfte ich mit in die OP-Säle und konnte dort den Teams über die Schulter schauen. In dieser Zeit bekam ich einen sehr guten Eindruck vom OP-Alltag. Während dieser Phase wurde mir bewusst: „Ja, genau hier möchte ich arbeiten!“ So entschied ich mich für eine Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin (OTA). Schließlich landete ich in Berlin und begann dort mit meiner Ausbildung, die mich auf die Tätigkeit in einer Operationsabteilung sowie eine interdisziplinäre und multiprofessionelle Teamarbeit vorbereitet. Bisher macht mir das Arbeiten im OP-Team viel Spaß und ich lerne jeden Tag etwas Neues dazu. Ich freue mich zu sagen, dass die OTA-Ausbildung für mich die richtige Entscheidung war und immer noch ist.

Chantal Weingärtner

HEILBERUFE ONLINE

Erfahrt mehr über den Alltag unserer Pflegeschüler: Workshops, Events und wie sie ihr Können als Interviewer oder Moderatoren unter Beweis stellen. Gepostet werden Bilder, Artikel, exklusive Eindrücke von Kongressen und Trends aus der Pflegeszene. Die HEILBERUFE-Schülerredaktion freut sich darauf, Euch auch online zu begleiten und sich mit Euch auszutauschen! Unser Facebook-Auftritt steht jedem offen. Auch User, die keinen eigenen Account besitzen, können Mitteilungen und Fotos, die auf unserer Pinnwand gepostet werden, verfolgen.

Besucht uns auf Facebook und Twitter:
www.facebook.com/heilberufe und @SpringerPfleger

Schreibt uns!

HEILBERUFE-Schülerredaktion
Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
E-Mail: marina.hahn@springer.com

Johanna Kurze, Helios Klinikum Emil von Behring, Berlin; Gary Bestla, Anna K. Rinsche, Wannsee-Schule e.V., Berlin; Franz Eggert, Sophie Japp, Juliane Maaser, St. Joseph-Krankenhaus, Berlin; Lukas Schmülling, St. Gertrauden-Krankenhaus, Berlin; Chantal Weingärtner, DRK Krankenhaus Köpenick
Koordination: Marina Hahn